



Der Grundstein wird jetzt gelegt

Wer im Sommer Erfolge ernten will, der muss jetzt die Saat ausbringen. Wettkampfpause ist für die Hochleistungssportler*innen daher nur kurz eine Phase der Entspannung. Selbst in den typischen Sommersportarten, deren Areale aktuell weitgehend verwaist sind, ist von Ruhe nichts zu spüren. Neben dem Training der Grundlagen ist aber auch immer die Planung des Umfeldes von entscheidender Bedeutung: Finanzen, Termine und die Vereinbarkeit von Beruf und Sport müssen stimmen. Das Spitzensportstipendium und die Organisatoren an den Stützpunkten können gerade hier eine wichtige Unterstützung leisten.

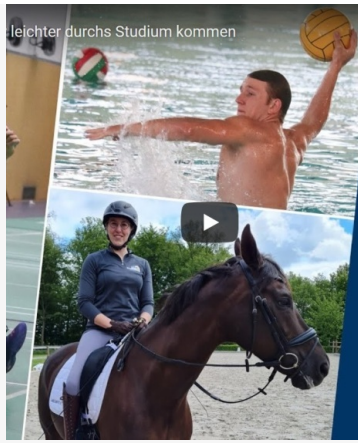


Die Segelsaison beginnt jetzt

Die Häfen und Areale der Segelclubs mögen inzwischen verwaist aussehen, doch für die Leistungssegler*innen ist die neue Saison gerade gestartet. Genau jetzt legen sie die Basis für die Erfolge im kommenden Sommer. Entsprechend hat der [Landesleistungsstützpunkt beim SC Hansa-Münster](#) ein Winterprogramm aufgelegt, das neben Athletiktraining und Theorieschulung auch kompakte Wassereinheiten an diversen Wochenenden in den Wintermonaten vorsieht. Im Fokus des Stützpunktes am Aasee: die Ein-Personen-Jollen, von der Jüngstenklasse Optimist über die Nachwuchs-Laserklassen bis hin zu den olympischen Disziplinen.

[vollständiger Artikel unten](#)

Studium und Sport: Crunch Time



Was bedeutet es, Studium und Spitzensport zu vereinen? Die besonderen Herausforderungen und die Möglichkeiten der Unterstützung zeigt die Sportstiftung NRW in einem aufwändig produzierten Video am Beispiel von drei Spitzensportler*innen aus den unterschiedlichen Bereichen, die über ein Stipendium der [Sportstiftung NRW](#) gefördert werden.

[vollständiger Artikel unten](#)

Kurz informiert:

- **Futsal-Team formiert sich:** Für den Aufbau der künftigen Futsal-Nationalmannschaft der Frauen ist Ende Oktober eine erste Sichtungsmaßnahme des DFB durch Teammanagerin Renate Lingor in Duisburg-Wedau einberufen worden. Das Gros des 24-köpfigen Kaders stellten die Spielerinnen des [UFC Münster](#). Für den Kader wurden aus Münster benannt: Joana Becker, Sandra Blanke, Gesa Düking, Thea Fullenkamp, Johanna Groß, Jasmin Jabbes, Kathrin Klimas, Pia Liening-Ewert, Kira Lücke, Laura Rieping, Katharina Rozmiarek, Maren Schulte, Eva Tingelhoff.
- **Starke Halbserie:** Die [Rugby Tourists Münster](#) sind gut aus der langen Corona-Pause gekommen. Zum Einstieg in die 2. Bundesliga Nord gab es gegen die Spitzenteams vom FC St. Pauli und Victoria Lingen zwar Niederlagen, dann aber ließen die Münsteraner gegen den Rest der sieben Teams umfassenden Liga vier Siege folgen. Vor dem Start in die Rückserie stehen die Rugby Tourists auf Rang drei. Am 20. November steht bereits das Rückspiel in Lingen an, bevor die lange Winterpause wartet. Im Frühjahr wird die Rückserie dann zu Ende gespielt.



WWU
MÜNSTER



[Landesleistungstützpunkt beim SC Hansa-Münster bringt Segler*innen auf Kurs](#)

Die Segelsaison beginnt jetzt

Die Häfen und Areale der Segelclubs mögen inzwischen verwaist aussehen, doch für die Leistungssegler*innen ist die neue Saison gerade gestartet. Genau jetzt legen sie die Basis für die Erfolge im kommenden Sommer. Entsprechend hat der [Landesleistungstützpunkt beim SC Hansa-Münster](#) ein Winterprogramm aufgelegt, das neben Athletiktraining und Theorieschulung auch kompakte



Wassereinheiten an diversen Wochenenden in den Wintermonaten vorsieht. Im Fokus des Stützpunktes am Aasee: die Ein-Personen-Jollen, von der Jüngstenklasse Optimist über die Nachwuchs-Laserklassen bis hin zu den olympischen Disziplinen.

Die Talente aus der Region zusammenzuziehen und in gemeinsamen Trainings auf dem Aasee für große Regatten und ggfls. eine Kadernsichtung auf Bundesebene fit zu machen, ist die Vorgabe, der sich Stützpunktleiter Markus Jenki und Organisationsleiterin Petra Heiny mit ihrem Trainer*innen-Team seit vier Jahren stellen. Der Blick in die aktuellen Rang- und Ergebnislisten verrät, dass das in den vergangenen Jahren gut gelungen ist. Christoph Möhring steht auf Platz acht der deutschen Rangliste im olympischen Laser, Ole Kuphal ist Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft und gerade Achter der Deutschen Meisterschaft geworden. Und mit Max Stiff hat das nächste Talent aus dem Landesleistungsstützpunkt Fahrt aufgenommen, das in der Laser-Nachwuchsklasse Fünfter bei der Deutschen Meisterschaft geworden ist.

Für die Weitergabe der Erfahrungen ist auch gesorgt. Christoph Möhring und Paul Beumker sind in der B-Lizenz-Trainee*innen-Ausbildung und inzwischen Teil des Trainer*innen-Stabs, der von Lena Thöne geleitet wird. Die erfolgreiche Seglerin der ehemals olympischen Europe-Klasse muss dagegen ihre eigenen Trainerin-Aktivitäten derzeit etwas zurückschrauben. Nach Abschluss ihres Sportstudiums an der WWU steht sie nun im Referendariat. Ihre Trainerin-Tätigkeit mit dem Studium zu kombinieren, war ihr auch durch die Förderung im Rahmen ihres sportwissenschaftlichen Studiums an der WWU möglich – insbesondere beim Aufbau des Leistungstrainings. Die Inhaberin der B-Lizenz bekam von Dr. Barbara Halberschmidt große Unterstützung.

Ohnehin besteht zwischen dem Projekt der Spitzensportförderung und dem Landesleistungsstützpunkt (LLStP) Segeln eine enge Verbindung. Der LLStP ist ein wichtiger Vereinspartner der WWU als Partnerhochschule des Spitzensports, und er verbindet gleich zahlreiche Vereine unter seinem Dach. Talente des SC Hansa-Münster, des Hiltruper SC und des SC Münster finden hier



zusammen. In Kooperation agieren die Segler*innen auch mit einem anderen Partnern. Da die Ruderer*innen im Athletiktraining eine höhere Kompetenz besitzen, schickt der LLStP seine Aktiven gern zum Ruderverein Münster. Jenki: „Das hat sich ausgezahlt. Man hat gemerkt, dass die Segler*innen nach langen Tagen auf dem Wasser nicht mehr so erschöpft sind.“

Natürlich sind sich die LLStP-Verantwortlichen bewusst, dass die talentierten Segler*innen mit aufstrebenden Ambitionen zum Bundesstützpunkt nach Kiel abwandern müssen. Aber auf Landesebene ist der Aasee in Münster ein Leuchtturm. „Wir haben in NRW das Problem, auf Revieren zu agieren, die für Spitzensegelsport eigentlich nur bedingt geeignet sind. Daher arbeiten wir auf der Trainingsseite daran, die Talente zu Gruppen zusammenzuziehen und mit guten Trainer*innen eine hohe Qualität anzubieten,“ so die Strategie von Markus Jenki und Petra Heiny.

Der ursprüngliche Gedanke, mit dem Stützpunkt am Aasee Segler*innen aus einem Umkreis bis 50 Kilometer anzusprechen, ist inzwischen von der Realität überholt. Da sich die verschiedenen NRW-Stützpunkte in Münster, Duisburg und Essen inhaltlich auf die verschiedenen Bootsklassen konzentrieren, werden von dem Laser-Training in Münster auch schon mal Athlet*innen vom Biggensee angesprochen.

Entsprechend ist das Angebot: Die Wasserarbeit in den kommenden Monaten findet kompakt an Wochenenden statt – inklusive Übernachtung der Teilnehmer*innen. Im Sommer geht es dann auch auf größere Reviere wie dem Dümmer, dem Zwischenahner Meer oder in die Niederlande. Im vergangenen Herbst stand zudem eine Intensivschulung auf dem Gardasee an. „Da hat sich gezeigt, wie gut das Konzept und die Gruppe funktionieren. Auch Ole Kuphal, der ja bereits mit dem Bundeskader trainiert, war dabei“, so

Jenki.

In den kommenden Wochen werden die Stützpunkt-Gruppen für das Jahr 2022 zusammengestellt. Es wird keine einfache Aufgabe, denn Corona hat in den vergangenen Jahren viele Saisonhöhepunkte ausfallen lassen. Etliche Segler*innen aus dem jüngstenbereich sind daher bereits in die nächsten Klassen umgestiegen, eine Leistungsbeurteilung fällt schwer. Doch für eine optimale Förderung dürfen die Gruppen nicht ausufern. Drei Gruppen à zwölf Aktive sind für die Leistungsförderung geplant. Noch im November soll die Sichtung anstehen.

Neben dem ambitionierten Sport können die Münsteraner*innen aber auch ein Breitensportangebot beim SC Hansa nutzen. Ein großes Spektrum an Bootsklassen, die für das Revier geeignet sind, steht bereit. Gespräche für ein Hochschulsport-Angebot waren mit Jörg Verhoeven bereits geführt, mussten wegen Corona aber erst einmal auf Eis gelegt werden. Jenki: „Da werden wir im nächsten Jahr neu denken, welche Optionen möglich sind.“

Bildnachweis: Die Lasergruppen trainieren intensiv auf dem Aasee. Fotos: Ralf Kuphal

Top ↑

[Drei Spitzensportler*innen berichten im Video über ihren Alltag](#)

Studium und Sport: Crunch Time

Was bedeutet es, Studium und Spitzensport zu vereinen? Die besonderen Herausforderungen und die Möglichkeiten der Unterstützung zeigt die Sportstiftung NRW in einem aufwändig produzierten Video am Beispiel von drei Spitzensportler*innen aus den unterschiedlichen Bereichen, die über ein Stipendium der [Sportstiftung NRW](#) gefördert werden.



Eine 60-Stunden-Woche ist eher die Regel als die Ausnahme berichten die drei Protagonist*innen in dem kompakten Video. Para-Reiterin Gianna Regenbrecht (WWU Münster), Badmintonspielerin Ann-Kathrin Spöri (Hochschule Ruhr-West) und Wasserballer Mark Gansen (Uni Duisburg-Essen) bringen ihr Studium und eine Karriere im Leistungssport unter einen Hut. Ein Filmteam hat sie begleitet und zeigt, an welchen Knackpunkten ein Deutschlandstipendium von der Sportstiftung NRW und WestLotto als Stipendienpartner besonders hilfreich ist.

Für die Wirtschaft stehen die Sportler*innen im besonderen Fokus: „Junge Menschen, die all diese Schwierigkeiten überwinden und nicht aufstecken, sind für uns in der Wirtschaft extrem attraktiv“, erklärt WestLotto-Geschäftsführer Andreas Kötter sein Engagement. „Ich finde es toll, was sie in die Waagschale werfen, mit welcher Disziplin, Leidenschaft und Zukunftsfreude sie ihre Ziele angehen.“

[Zum Video](#)

Top ↑

